

Publikationen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **4 (1989)**

Heft 2: **Bulletin**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PUBLIKATIONEN

ISOS – Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz Kanton Aargau – Ortsbilder von nationaler Bedeutung

Hrsg. vom Eidg. Departement des Innern (EDI), Bern 1989.
Konzept und Text: Sibylle Heusser, Ueli Knobel. Realisierung Ueli Knobel, Markus Bruggisser.

2 Bände: Kanton Aargau I, Aarau – Klingnau; Kanton Aargau II, Königsfelden – Zurzach.
Total 761 Seiten, Format A4 gebunden, 139 Karten, 61 Pläne und über 1300 Fotografien, Fr. 127.-- (für Mitglieder der GSK und des SHS Fr. 102.-- bei Bestellung über das jeweilige Sekretariat)

Bezugsstelle: Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale (EDMZ), 3000 Bern und Fachbuchhandlungen

Eine weitere Publikation in der Reihe des ISOS (Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz) liegt vor. Die beiden Aargauer Bände, welche die 61 Ortsbilder von nationaler Bedeutung im Kanton umfassen, wurden am 6. April der Presse vorgestellt.

Neben den Objekten von nationaler Bedeutung, die Gemäss dem Natur- und Heimatschutzgesetz vom 1. Juli 1966 zu erfassen sind, enthält die Publikation eine allgemeine Dokumentation über sämtliche 306 im Kanton inventarisierten Ortschaften. Ihre Erfassung war nötig, um die Ortsbilder von nationaler Bedeutung aus der Gesamtübersicht zu bestimmen. Die Qualifikation erfolgte bezirksweise und in Zusammenarbeit mit den kantonalen Fachleuten von Planung und Denkmalpflege. Die Ortsbilder von regionaler und lokaler Bedeutung hat der Bund dem Kanton als Dienstleistung zur Verfügung gestellt.

Jede Ortsbildaufnahme ist durch ein Blatt eingeleitet, welches den Ort typologisch in den gesamten Kanton einbindet. Es verweist auf den ersten Teil des Bandes, welcher anhand von Karten und Texten die wirtschaftliche und geschichtliche Entwicklung des jeweiligen Kantons in groben Zügen darstellt sowie all jene geographischen und topographischen Gegebenheiten zusammenfasst, die für den Siedlungsursprung wichtig waren.

Die einzelnen Inventare sind alphabetisch nach Gemeinden geordnet, Jedes Ortsbild von nationaler Bedeutung ist mit Fotografien dokumentiert und beschrieben. Die Aufnahme enthält auf einer Plangrundlage im Massstab 1 : 5 000 die einzelnen Ortsbildteile, in die sich die Siedlung nach räumlichen oder entwicklungsgeschichtlichen Kriterien und nach Erhaltungsempfehlungen aufgliedern lassen.

Angesichts des Entwicklungsbooms im schweizerischen Mittelland ist die Anzahl der Ortsbilder von nationaler Bedeutung im Kanton Aargau gross (20 %), auch wenn sie deutlich unter dem schweizerischen Mittel liegt (rund 26 %). Wie in allen Kantonen sind dies die mittelalterlichen Stadtgründungen, von denen drei als 'Stadt' und 10 als 'Kleinstadt' qualifiziert worden sind. Von der starken Industrialisierung des 19. Jahrhunderts im Kanton zeugen zwei sogenannten verstädterte Dörfer und die meisten unter den 12 Spezialfällen. 24 Dörfer und 10 Weiler von nationaler Bedeutung zeigen, dass eine erstaunlich grosse Anzahl von ländlichen Siedlungen, vorab in den Randgebieten des Kantons, im Jura und im Freiamt, noch intakt sind.

Die ersten Ortsbilder wurden bereits 1975 qualifiziert. Die Revision der Einstufung sämtlicher Ortschaften im Kanton und eine vergleichende Bewertung mit den Nachbarkantonen erfolgten 1980. Vier Jahre später konnte das Vernehmlassungsverfahren zwischen Bund und Kanton eingeleitet und 1987 abgeschlossen werden. Die Liste der Ortsbilder von nationaler Bedeutung wurden durch den Gesamtbundesrat auf den 1. Juni 1988 in Kraft gesetzt.

(Eing.)

Methoden zur Erhaltung von Kulturgütern Méthodes de conservation des biens culturels Methods for the Preservation of Cultural Properties

Forschungsergebnisse aus dem Nationalen Forschungsprogramm 16 des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen
Forschung
Résultats de recherche du Programme national 16 du Fonds national suisse pour la recherche scientifique
Results of the Research-Projects of the National Programme 16 sponsored by the Swiss National Science Foundation

Hrsg. von / édité par / edited by François Schweizer / Verena Villiger
Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart 1989
270 S. + 5 S. Bibliographie, zahlr. Tabellen und Abb., Fr. 98.--
ISBN 3-258-04000-1

Dieses Buch zeigt neue Aspekte der Analyse, der Konservierung und Restaurierung von Kulturgütern in der Schweiz auf. Es enthält über 30 Kurzfassungen von Forschungsprojekten, die im Rahmen des Nationalen Forschungsprogrammes 16 'Methoden zur Erhaltung von Kulturgütern' des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung durchgeführt wurden. Der Sammelband richtet sich an Denkmalpfleger, Restauratoren, Konservatoren, Architekten, Naturwissenschaftler sowie Behörden und an die breite Öffentlichkeit.

Aus dem Inhalt:

Analyse von Bindemitteln der Malerei des 14. bis 20. Jahrhunderts

Analyse, Konservierung und Restaurierung von Stein (Architektur und Skulptur), Wandgemälden / archäologischen Bodenfunden (Metall, Keramik, organische Reste) / Glasgemälden / Photographie / historischen Tonträgern / Dekorationsmalerei auf hölzernem Träger / Papier

Dendrochronologische Untersuchungen vom Neolithikum bis zur Neuzeit

Rechtsgrundlagen zum Schutz von Landwirtschaftsgebäuden

Beiträge zum Themenkreis Öffentlichkeit – Denkmalpflege – Information

(Eing.)

Charte d'éthique et de bienfaisance pour la réfection de monuments et de bâtiments

Les tailleurs de pierre et marbriers vaudois pour assurer un travail de qualité définissent les règles de leur profession

Editions Chantiers Montreux, 1989; 16 p., ill.

Adresse: Association vaudoise des métiers de la pierre, 2, avenue Agassiz, 1001 Lausanne

Le document a été élaboré par l'Association vaudoise des métiers de la pierre, en collaboration avec la Section des monuments historiques du Département des travaux publics et le Laboratoire de conservation de la pierre de l'Ecole polytechnique fédérale de Lausanne. La charte a reçu l'approbation du chef du Département des travaux publics de l'Etat de Vaud.

Extraits du contenu

'Introduction

Le canton de Vaud peut s'enorgueillir d'un patrimoine architectural très riche, dont une grande part est constituée de constructions de pierre. Les tailleurs de pierre sont donc au premier rang de ceux qui ont le devoir de transmettre ce patrimoine aux générations futures, aussi intact et authentique que possible. Il leur était dès lors devenu indispensable, devant l'apparition de nouvelles techniques, de nouveaux matériaux et d'une manière générale face aux conditions du monde moderne, de rappeler et de codifier certaines règles fondamentales de leur profession. La présente charte a donc été élaborée dans ce but. Les règles qu'elle contient

PUBLIKATIONEN

sont valables pour toute intervention sur un bâtiment comportant des éléments construits en pierre de taille. Cependant, chaque intervention sera déterminée pour elle-même, cas par cas, en tenant compte de la valeur architecturale ou historique de l'objet considéré, de son état de conservation, des moyens financiers disponibles, ainsi que des principes déontologiques admis en matière de conservation de patrimoine bâti.

Conclusion

Les tailleurs de pierre et marbriers signataires de cette charte souhaitent, par des travaux de qualité, contribuer à l'entretien et à la conservation de notre patrimoine bâti, en se conformant, jusque dans les détails, au style et à l'ornementation réalisés par les constructeurs de chaque édifice. Ils s'engagent à observer les règles d'éthique et de bienfaisance de leur profession et à employer, pour les travaux à exécuter, une main-d'oeuvre compétente. Ils ont pris ces engagements non seulement dans l'intérêt du propriétaire, mais aussi par respect des constructions que leurs prédécesseurs leur ont léguées et de la tradition d'un métier qui leur a été transmis au travers des siècles'.

(Eing.)

Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung
Jahrgang 3/1989 – Heft 1

Mit den Mitteilungen des Deutschen Restauratorenverbandes, hrsg. von Prof. Karl Werner Bachmann, Stuttgart – Helmut F. Reichwald, Stuttgart – Dr. Ulrich Schiessl, Bern – Prof. Dr. Wolfgang Wolters, Berlin

Wernersche Verlagsgesellschaft, 1989 Worms am Rhein
238 S., zahlr. Tabellen und Abb., DM 45.--, zuzügl. Porto
ISSN 0931-7198

Inhalt

Forschungsprojekte des schweizerischen Nationalen Forschungsprogramms 16 'Methoden zur Erhaltung von Kulturgütern'

François Schweizer und Verena Villiger: Technologie und Analyse von Bindemitteln: drei Forschungsprojekte des schweizerischen Nationalen Forschungsprogramms 16 'Methoden zur Erhaltung von Kulturgütern'

PUBLIKATIONEN

Anne Rinuy und Laurence Gros: Liants dans les peintures anciennes: méthodes d'identification et étude du vieillissement

Emil Bosshard und Bruno Mühlethaler: Bindemittel in der Staffeleimalerei des 19. Jahrhunderts. Eine tabellarische Übersicht aus zeitgenössischen Quellen

Renato Pancella und Richard Bart: Identification des liants organiques dans les couches picturales par chromatographie en phase gazeuse

Beiträge zu Kunsttechnologie und Konservierung:

Anna Barbara Lorenzer: Studien zur Maltechnik von Otto Dix in der Schaffenszeit von 1910 – 1933

Oskar Emmenegger: Metallauflagen und Applikationen an Wandmalereien, Teil I

Bodo Buczynski und Hartmut Krohm: Die Dangolsheimer Muttergottes – technologische Untersuchung und Restaurierung

Erika Weiland: Textiles Kunst- und Kulturgut. Bemerkungen zu seiner Wertschätzung

Susanne Willisch: Anwendung und Ergebnisse der Xeroradiographie bei der Untersuchung von Kunstwerken und historischen Objekten

Monica Bilfinger: Die Skulpturenfunde der Berner Münsterplattform. Bericht über ein internationales Interims-Kolloquium 26./27. August 1988 in Bern

Gottfried Hauff: VIth International Congress on Deterioration and Conservation of Stone, Torun, Poland, 12. – 14. Sept. 1988

Vorträge von der Jahrestagung des Deutschen Restauratorenverbandes 1988:

Martin Kirnbauer und Dieter Krickeberg: Zusammenarbeit zwischen Restaurator und Wissenschaftler im Museum – Neue Aspekte, erläutert an einer Untersuchung von Musikinstrumenten

Martin Bach und Rolf Snethlage: Die Analyse der Patina von Bronze im Freien

Bern – Die Skulpturenfunde der Münsterplattform
Bericht über das Interims-Kolloquium vom 26. – 27. August 1988 in Bern

Hrsg. von Daniel Gutscher und Urs Zumbrunn mit Beiträgen von Andreas Arnold, Christine Bläuer, Ellen J. Beer, Daniel Gutscher, Bruno Mühlethaler, Ulrich Schiessl, Franz-Josef Sladeczek und Urs Zumbrunn

Staatlicher Lehrmittelverlag, Bern 1989 – Bezugsort: Verlag Paul Haupt Bern und Stuttgart, Falkenplatz 14, 3001 Bern
104 S., zahlr. Abb., Fr. 38.--
ISBN 3-258-04088-5

Inhalt

Vorwort

Die Teilnehmer des internationalen Kolloquiums

Referate und Beiträge:

Daniel Gutscher: Vom Fund zur Konservierung – Archäologische Befunde und Überlegungen zum Skulpturenfund

Urs Zumbrunn: Technologische und konservatorische Aspekte des Berner Skulpturenfundes beim Stand der bisherigen Reinigungs- und Konservierungsarbeiten

Bruno Mühlethaler: Einige Bemerkungen zur farbigen Fassung der Skulpturenfunde

Andreas Arnold und Christine Bläuer: Die Verwitterung der Skulpturen aus Berner Sandstein

Ulrich Schiessl: Technologische Beobachtungen zum Problem des Bindemittelwechsels an gefassten mittelalterlichen Steinbildwerken, mitgeteilt mit vorläufigen Ergebnissen einer Untersuchung zweier Werke des Erminoldmeisters im Hohen Dom zu Regensburg

Franz-Josef Sladeczek: Die Skulptur Berns im 15. Jahrhundert. Gedanken zur Entstehung und Entwicklung des spätgotischen Bildhauerhandwerks in der Aarestadt

Ellen J. Beer: Die Skulpturenfunde der Berner Münsterplattform – eine erste kunsthistorische Stellungnahme

Franz-Josef Sladeczek: Die Münsterplattform in Bern. Neue Aspekte der Baugeschichte

Diskussionen vom 27. August 1988 im Kunstmuseum

(Eing.)

Zusammenfassung von Daniel Gutscher (Auszug)

'1986 wurden auf der Berner Münsterplattform bei Sanierungsarbeiten rund 500 Bruchstücke mehrheitlich lebensgrosser Sandsteinfiguren entdeckt und durch die Mitarbeiter des Archäologischen Dienstes geborgen. Sehr rasch waren sich die Fachleute einig, dass es sich bei diesen Figuren um die 'auf des Kirchhofs Schüttele' geworfenen 'Götzen' aus der Zeit des reformatorischen Bildersturmes des Jahres 1528 handeln musste, die nun nach rund 460 Jahren erneut ans Tageslicht kamen. (...)

Auf Einladung der Erziehungsdirektion des Kantons Bern wurde am 26. und 27. August 1988 ein Interims-Kolloquium veranstaltet. Dieses internationale Gespräch wurde ermöglicht dank der Unterstützung durch das Nationale Forschungsprogramm 16: Methoden zur Erhaltung von Kulturgütern und die Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE. Um eine Diskussion auch direkt vor den Originalen zu ermöglichen, musste die Teilnehmerzahl beschränkt werden: es nahmen rund 50 Fachleute teil.

Die Fachleute waren sich am Kolloquium einig, dass die Skulpturenfunde in mannigfaltiger Hinsicht völlig neue Perspektiven öffnen.

Kunsthistorisch zeugen sie mitten im bis anhin als mager beurteilten bernischen Umfeld von der Tätigkeit verschiedener auswärtiger Künstler in der Aarestadt. Unter den Figuren sind kaum Werke der bislang bekannten Namen Stefan Hurder, Albrecht von Nürnberg, Meister Harimann, Erhart Küng oder Peter Pfister auszumachen. Das Spektrum der Stileinflüsse reicht nach ersten Erkenntnissen vom Niederrhein über Lothringen bis zum Mittel- und Oberrhein mit einem Schwerpunkt im Elsass, um sich dann in das fränkisch-würzburgische Gebiet nach 1500 zu erstrecken. Unter den Figuren kann sogar ein böhmisches Importstück (Pietà) ausgemacht werden. Diese Komplexität verleiht dem Berner Fund wahrhaft abendländischen Rang.

Technologisch überrascht die ausgezeichnete, nie übermalte Fassung, die sich trotz – oder gerade wegen? – der langen Bodenlagerung gut erhalten konnte. Vollfarbig gefasstes steht neben partiell steinfarben gefasstem Bildwerk und eröffnet ein weitgespanntes Forschungsfeld bezüglich der Malgewohnheiten an Steinskulpturen, z.B. technischer Aufbau, Pigmente, Bindemittel usw.

Museologisch fasziniert die Aussagekraft der einzelnen Stücke geradeso wie diejenige des gesamten Fundes, der in einzigartiger Weise die Wucht des Ikonoklasmus in den zum Glaubenswechsel entschlossenen Städten bezeugt.

Mit dem vorliegenden Bericht sollen die Resultate und Forschungsanregungen dieses Kolloquiums einem weiteren Interessentenkreis zugetragen werden. Nach Abschluss

PUBLIKATIONEN

der Konservierungsarbeiten erscheint im Jahre 1991 ein vollständiger Fundkatalog.

Der gesamte Skulpturenfund soll im Jubiläumsjahr 1991 im Bernischen Historischen Museum ausgestellt werden. Wo die Skulpturen anschliessend einer permanenten Ausstellung zugeführt werden können, ist im gegenwärtigen Zeitpunkt leider noch ungewiss. Wichtig ist – und darüber bestand am Kolloquium grosse Einigkeit –, dass der gesamte Fund nach 1991 als Block einer permanenten Ausstellung zuzuführen ist: warum nicht zusammen mit anderen in Depots schlummernden Kulturgütern aus Berns Kirchen in einem eigenen Münstermuseum?'

(Vgl. dazu auch NIKE-Bulletin Nr. 9, Dezember 1989: Die Skulpturenfunde der Berner Münsterplattform – Bericht über ein Internationales Interims – Kolloquium 26./27. August 1988 in Bern von Monica Bilfinger, S. 11f.)

(Eing.)

Jahresbericht / Rapport de Gestion 1988

Schweiz. Akademie der Geisteswissenschaften (SAGW)
Académie suisse des sciences humaines (ASSH)

Bern 1989, 273 S., ill., Fr. 17.--

Bestellungen an: SAGW, Hirschengraben 11, Postfach 8160, 3001 Bern, T 031/22 33 76

Inhaltsverzeichnis / Table des matières
(Auszug / extrait)

I. Teil / Ie partie

Innenwelt, Aussenwelt, Umwelt: Eine Herausforderung für die Geisteswissenschaften (Vorträge gehalten anlässlich der Jahresversammlung 1988) / La condition humaine et l'environnement: un défi aux sciences humaines (Conférences prononcées à l'occasion de l'Assemblée annuelle, 1988):

Christian Lutz, Rüslikon: Das systematisch-evolutionäre Denken – Teil eines kulturellen Paradigmenwechsels?

Dominique Nusbaumer, Delémont: La Transjurane: un défi à la société jurassienne

PUBLIKATIONEN

Le dépérissement de la forêt est un fait de société (Conférence de Christophe Gros, Genève, prononcée lors de l'assemblée annuelle de la Société suisse d'ethnologie dans le cadre de l'assemblée annuelle de l'ASSH)

Antworten auf die Unregierbarkeit: Zentralisierung oder Dezentralisierung? (Vortrag von Christian Lutz, Rüschiikon, gehalten anlässlich der Jahresversammlung der Schweiz. Vereinigung für Politische Wissenschaft und der Vereinigung für Zukunftsforschung im Rahmen der Jahresversammlung der SAGW)

II. Teil / IIe Partie

Berichte / Rapports

III. Teil / IIIe Partie

Organe der SAGW / Organes de l'ASSH

Publikationen / Publications

Beiträge / Subsidies

Jahresrechnung 1988 und Budget 1989 / Compte de l'année 1988 et budget 1989

Verzeichnis der Vorstände und Sekretariate der Mitgliedsgesellschaften / Liste des comités et secrétariats des sociétés membres

(Eing.)

Jurassica

Annuaire du CER: 2, 1988

Publié sous les auspices du Département de l'Education et des Affaires sociales par la Commission du Centre d'études et de recherches (CER), 1988

Rédaction: Bernard Prongué; 56 p., ill; Abonnement: fr. 15.--, le numéro fr. 18.--

Administration: Office du patrimoine historique, case postale, 2900 Porrentruy 2

Extrait de l'introduction de Gaston Brahier, Ministre de l'Education et des Affaires sociales

'En plus des objets classés dans les collections des musées, les monuments historiques constituent aussi une dimension essentielle de notre patrimoine. Les pouvoirs publics veillent à leur sauvegarde, et l'effort fourni durant la dernière décennie a abouti à élargir considérablement la notion de monument historique. Tout en poursuivant l'effort de re-

stauration et d'entretien des monuments considérés de longue date comme dignes de protection, églises, châteaux, bâtiments publics, le Canton de Jura a mis sous protection des immeubles relevant du patrimoine rural ou industriel. Cette évolution aboutit aujourd'hui à baliser, par la liste des monuments déjà protégés, un itinéraire à travers le Jura pour découvrir les principaux témoins de notre patrimoine architectural. Ainsi la protection du patrimoine contribue aussi à la promotion du pays que le voyageur découvre par ses visites. La publication prochaine du guide Arts et monuments de la République et Canton du Jura, publié avec la Société d'Histoire de l'Art en Suisse, comble heureusement une lacune dans la littérature disponible pour faire mieux connaître les monuments jurassiens.

En cette année d'anniversaire, il est réjouissant de constater que l'effort entrepris porte ses fruits. Les progrès enregistrés constituent le plus précieux encouragement pour les autorités, soucieuses d'améliorer constamment les moyens de culture et de formation. L'option prise par le Gouvernement de fonder un Centre d'études et de recherches (CER) à l'Hôtel des Halles à Porrentruy et de réunir au sein de sa Commission les responsables des divers secteurs d'activité en relation avec l'histoire, la culture, les beaux-arts s'avère de plus heureuses. Les manifestations et publications annoncées par ces institutions en cette année du 10e anniversaire du Canton de Jura reflètent déjà la part importante de ses services à l'essor et à l'animation de la vie culturelle du pays'.

(Eing.)

Arts et Monuments – République et canton du Jura Guides régionaux et cantonaux

Par Marcel Berthold. Publié par la Société d'Histoire de l'Art en Suisse (SHAS) et l'Office du Patrimoine Historique de la République et Canton du Jura, édité par BUGRA Suisse, Wabern 1989.

216 pages, 173 illustrations, 9 plans de villes et de monuments, carte des biens culturels, glossaire, index des noms de lieux et de personnes, format 12 x 21 cm, fr. 27.--

Le guide consacré à la République et Canton du Jura dans la série Arts et Monuments paraît à l'occasion du 10e anniversaire de son entrée en souveraineté et présente une image actuelle du riche patrimoine artistique du canton. Il invite à la découverte de plus de 1000 biens culturels répartis dans les 82 communes du canton, au gré d'itinéraires qui conduisent de la Vallée de Delémont aux Franches-Montagnes, dans le Clos du Doubs et enfin en Ajoie. S'il fait la part belle aux monuments les plus prestigieux, comme la collégiale de Saint-Ursanne, le château de Porrentruy ou l'église St-Marcel de Delémont, l'ouvrage met aussi en

évidence de nouvelles facettes du patrimoine jurassien à la suite de travaux récents sur les sites, l'art religieux et le patrimoine profane, rural et industriel. Des vestiges préhistoriques jusqu'aux manifestations les plus récentes de l'architecture contemporaine, en passant par les monuments du moyen âge et de l'époque baroque, le guide invite également à considérer ces biens culturels comme autant de témoins de l'histoire du plus jeune des cantons suisses.

(Eing.)

Schweizerische Kunstführer, Serie 45

Hrsg. von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK), Bern 1989

Die Ende Juni zur Auslieferung bereite Serie umfasst die Titel:

441/442: Kloster Neu St. Johann SG (Bernhard Anderes), 36 Seiten

443: Dorfkirche Steffisburg BE (Hans Peter Würsten), 28 Seiten

444/445: Pfarrkirche St. Peter und Paul in Stans NW (Regula Odermatt-Bürgi), 36 Seiten

446: Das Kloster Fahr AG (Gabriela Simmen-Kistler), 32 Seiten

447/448: Die Siedlungsstadt Winterthur (Wakkerpreis 89) (Hans-Peter Bärtschi), 48 Seiten

449: Das Kollegienhaus der Universität Basel (Dorothee Huber), 24 Seiten

450: Das Krematorium Sihlfeld D in Zürich (Dieter Nievergelt, Frank Nievergelt, Werner Stutz), 28 Seiten

Die 'Schweizerischen Kunstführer' können einzeln oder serienweise bestellt, jedoch auch abonniert werden. Das Abonnement für ein Jahr (2 Serien à 10 Nummern) kostet Fr. 50.--

Änderungen vorbehalten!

Bestellungen: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK), Pavillonweg 2, 3012 Bern T 031/23 42 81

(Eing.)

PUBLIKATIONEN

Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt Jahresbericht 1987

Sonderdruck aus Band 88 der 'Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde', Basel 1988
195 S., 64 Abb., Fr. 10.-- (Abonnement Jahresbericht)

Bestellungen an: Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Petersgraben 11, 4051 Basel

(Eing.)